



### Abkürzungen:

- TN = Teilnehmer\*innen
- TM = Teamer\*innen

### Lernziele:

- Die TN lernen verschiedene Beispiele für antifeministische Politik weltweit kennen.
- Die TN lernen, dass sich Antifeminismus auf der Einstellungsebene, in den Sozialen Medien, aber auch durch konkrete tätliche Übergriffe ausdrückt.
- Die TN lernen: Antifeminismus ist ein Kernelement rechter Bewegungen überall auf der Welt und richtet sich gegen Geschlechtergerechtigkeit und Vielfalt.
- Die TN lernen: Feministische Erfolge werden erkämpft, bedroht und verteidigt, es gibt keine lineare Entwicklung, sondern Fortschritte und Rückschläge.
- Die TN lernen, dass sich feministische Kämpfe weltweit ähneln und internationaler Austausch, Zusammenarbeit und Solidarität wichtig sind.

### Hinweise zu Fallstricke:

- In der Methode wird Gewalt gegen FLINTA thematisiert. Die TM sollten sich im Vorfeld überlegen, ob das Thema für die Gruppe passt und welche Vorerfahrungen der TN mit dem Thema vorhanden sind. Es braucht Aufmerksamkeit für die Stimmungen und die Emotionen im Raum. Es sollte genug Zeit eingeplant werden, falls ein erhöhtes Bedürfnis nach Redebedarf bei den TN auftaucht. Das Thema kann Abwehrmechanismen bei TN hervorrufen.
- Insbesondere das Thema reproduktive Gerechtigkeit/ Abtreibungsgesetze ist ein Thema, das stark polarisierte Meinungen hervorrufen kann, die mit starken Emotionen verknüpft sind. Die TM sollten darauf vorbereitet sein oder sich dafür entscheiden, die Kategorie aus der Match it! Methode raus zu nehmen, wenn sie das Thema in der Gruppe nicht besprechen möchten.
- Es kann sein, dass sich cis-männliche TN durch das Thema nicht angesprochen fühlen oder ablehnend reagieren. Hier ist es wichtig, immer wieder darauf hinzuweisen, dass auch Jungen und Männer von antifeministischer Politik, engen Rollenbildern und falsche Vorstellungen von Männlichkeit betroffen sind.
- Antifeminismus und seine Auswirkungen – insbesondere auch von antifeministischer Gewalt – unterscheiden sich je nach gesellschaftlicher Positionierung (z. B. Geschlecht, Herkunft oder sexueller Orientierung). Für die Durchführung der Methode ist es daher wichtig, eine intersektionale Perspektive einzunehmen: Antifeminismus steht oft in engem Zusammenhang mit Rassismus und anderen Formen von Diskriminierung. Diese Verschränkungen sollten mitgedacht und im Prozess nicht ausgeklammert werden. Hier gibt es mehr Infos zum Thema intersektionaler Feminismus: <https://unwomen.de/intersektionaler-feminismus/>.



Zeit	Ziel	Inhalt	Methode	Material
10 Min	Die TN lernen antifeministischer Aussagen kennen und positionieren sich dazu.	<p>Aussagen<sup>1</sup></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Frauen haben die gleichen Rechte wie Männer. Feminismus braucht es nicht mehr.</li> <li>• Feminismus geht auch Männer oder Jungen an.</li> <li>• Männer müssen immer stark sein und dürfen nicht weinen.</li> <li>• Queere Lebensformen (z.B. die Homo-Ehe) sind eine gesellschaftliche Bereicherung</li> <li>• Incels<sup>2</sup> sind nur traurige Jungs</li> </ul>	<p>4-Ecken Methode</p> <p>Die TM lesen den TN 3-5 Aussagen vor. Je nachdem, wie sie sich zu ihnen positionieren, sollen sich die TN an eine markierte Stelle im Raum stellen:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Stelle: Aussage macht mich wütend</li> <li>2. Stelle: Aussage macht mich traurig</li> <li>3. Stelle: Aussage find ich gut</li> <li>4. Stelle: Aussage interessiert mich nicht</li> </ol> <p>Nachdem die TN sich positioniert haben, gehen die TM herum und fragen sie, warum sie sich für die jeweilige Position entschieden haben.</p> <p>Das Aufstellen nach Gefühlen kann herausfordernd sein. Alternativ kann auch nur graduelle Zustimmung oder Ablehnung abgefragt werden. Dies kann durch eine imaginäre Linie im Raum, mit den zwei Polen „stimme zu“ oder „Stimme nicht zu“ werden. Je nach Gruppe müssen evtl. Begriffe erklärt werden oder andere Aussagen gewählt werden.</p>	M2M1: Emotions- Emojis
5 Min	Die TN setzen sich mit ihren eigenen	Leitfrage:	Partner*in-Interview	<a href="#">M2M2</a> <sup>3</sup>

<sup>1</sup> Weitere antifeministische Aussagen gibt es hier: <https://gegen-antifeminismus.de/>

<sup>2</sup> Siehe hierzu: <https://www.bpb.de/themen/rechtsextremismus/dossier-rechtsextremismus/516447/incels/>

<sup>3</sup> Das Dokument kann für die Bedarfe von Gruppen angepasst werden. Dafür kann eine Kopie direkt im Programm Canva (<https://www.canva.com/>) geöffnet werden. Um Canva zu benutzen, können die TM sich einen kostenlosen Account anlegen. Die Verlinkung des Materials führt direkt zur Vorlage.



	<p>Gefühlen in Bezug auf gesellschaftliche Themen auseinander. Sie lernen, Emotionen zu erkennen und zu benennen Sie erkennen, dass Menschen unterschiedliche emotionale Reaktionen und Perspektiven haben.</p>	<p>Welche Gefühle kenne ich bei mir in der Auseinandersetzung mit den folgenden Themen?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Feminismus</li> <li>• Queeres Leben</li> <li>• Rechte Bewegungen</li> </ul>	<p>Die TN finden sich zu zweit zusammen (möglichst mit einer ihr vertrauten Person) und tauschen sich im Team zu der Leitfrage aus. Sie bekommen dafür das Arbeitsblatt ausgeteilt. Auf der Rückseite des Arbeitsblatts finden die TN eine Auswahl an Gefühlen als Unterstützung für den Austausch.</p> <p>Die TN sollen mit dem für sie am wichtigsten Thema beginnen. Es ist nicht schlimm, wenn nicht alle Themen abgedeckt sind.</p> <p>Nach dem Austausch in den 2er-Gruppen finden sich alle TN wieder im Plenum ein. Die TM fragt, ob die TN etwas aus ihren Kleingruppen in der Großgruppe teilen möchten.</p>	<p>Arbeitsblatt Gefühle</p>
10 Min	<p>Antifeminismus ist ein Kernelement rechter Bewegungen überall auf der Welt und richtet sich gegen Geschlechtergerechtigkeit und Vielfalt</p>		<p>Input Die TM halten einen kurzen Input zur Überleitung zum nächsten Teil. Im Anschluss fragen sie die TN:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Habt ihr Fragen?</li> <li>• Kennt ihr Beispiele für antifeministische Politik oder Akteur*innen?</li> <li>• Warum glaubt ihr, sind Menschen empfänglich für antifeministische Politik?</li> </ul>	<p><a href="#">M2M3</a>: Input und <a href="#">M2M4</a>: Präsentation  Beamer</p>
10 Min	<p>Die TN kennen die Spielregeln von Match it! und finden sich in Gruppen zusammen</p>	<p>Spielregeln Match it – Antifeminismus erkennen:  In den 4-er Gruppen haben alle TN ihre Karten offen vor sich ausgebreitet. Alle TN verschaffen sich einen Überblick über ihre Karten und lesen</p>	<p>Die TM leiten über.  Wir sehen: antifeministische Politiken sind rückwärtsgewandt und versuchen Erfolge in der Geschlechterpolitik rückgängig zu machen.</p>	<p><a href="#">M2M5</a> Spielregeln Match it! <a href="#">M2M6</a>: Match it!</p>



	<p>weitere Infos zu dem Thema in den Factsheets, die sie durch Scannen des QR-Codes öffnen (10-15 Min.).</p> <p>Die Factsheets dienen dazu, den TN einen Überblick über den Themenbereich zu geben. Sie müssen nicht ganz genau gelesen werden, um alle Informationen zu erfassen. Die TN sollten grundsätzlich verstehen, um was bei ihrer Karte geht und ob es sich über ein feministisches oder antifeministisches Beispiel handelt.</p> <p>Pro Gruppe gibt es zwei Arbeitsblätter: das Ablageblatt mit zwei positiven und zwei negativen Felder (Daumen hoch und Daumen runter) und das Ergebnisblatt, auf dem die fertigen Kategorien von den TN aufgeschrieben werden.</p> <p>Eine Person fängt an und wählt eine beliebige Karte ihres Sets und legt sie in die Mitte in das entsprechende Feld auf dem Ablageblatt. Wenn es sich um ein antifeministisches Beispiel handelt, soll es auf dem Feld mit dem Daumen runter liegen, wenn es sich um ein feministisches Beispiel handelt auf dem Feld mit dem Daumen nach oben (Bsp. Selbstbestimmungsgesetz – feministisch – Daumen hoch)</p> <p>Die anderen TN überlegen, ob eine ihrer Karten zu der abgelegten Karte passt und zu einer Kategorie gehören könnte. Wenn ja, legen sie die entsprechende Karte in die Mitte zu der anderen</p>	<p>Wir spielen gleich ein Spiel. Das Ziel ist es, gemeinsam als Gruppe verschiedene Kategorien zu bilden. Die Kategorien sollen jeweils zwei Beispiele für Antifeminismus und zwei Beispiele für feministische Kämpfe beinhalten.</p> <p>Ihr lernt dabei globale Beispiele für feministische Kämpfe und ihre Bedrohung und Verteidigung kennen.</p> <p>Die TM erklären den Kleingruppen die Spielregeln. Als Unterstützung teilen sie die ausgedruckten Spielregeln noch an die Kleingruppen aus.</p>	<p>Ergebnisblatt</p> <p>M2M7: Match it! 4 Kartensets und Ablageblatt</p> <p>Smartphones oder Tablets</p> <p>Ggf. Ausgedruckte M2M8: Factsheets match it!</p>
--	---	---	--



		<p>Karte. Dabei berichten sie kurz, um was es bei der Karte geht (Infos aus dem Factsheet) und ob es sich um ein feministisches oder antifeministisches Beispiel handelt. Wenn am Ende einer Runde vier Karten in der Mitte liegen, entscheidet die Gruppe gemeinsam, ob das Ergebnis stimmig ist und dreht zur Kontrolle die Karten um. Wenn die Kategorie mit den richtigen Karten gebildet wurde, ergeben die vier Karten ein Symbol in der Mitte.</p> <p>Sie schließen die erste Runde ab, indem sie einen Namen für die Kategorie finden und in das Ergebnisblatt eintragen.</p> <p>In Runde zwei wählt die nächste Person eine ihrer Karten und legt sie in das entsprechende Feld auf dem Ablageblatt. Das Prozedere aus der letzten Runde wiederholt sich.</p>		
--	--	--	--	--

Pause: In der Pause die Tische für die Gruppen zusammenstellen und Kartensets und Arbeitsblätter verteilen

35 Min	Was für Beispiele für antifeministische Politik gibt es weltweit? Wo werden feministische Kämpfe angegriffen bzw. wo werden sie verteidigt?	<p>Aufbau des Spieles: Es gibt beliebig viele 4er Gruppen und pro Gruppe 4 Kartensets mit jeweils 5 Karten. Ob die Karten zu einem Set gehören erkennt ihr daran, ob sie auf der Rückseite das gleiche Muster haben. In jedem Set ist eine Karte aus jeder Kategorie:</p> <p>Kategorie „Reproduktive Rechte“:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Reproduktive Gerechtigkeit in den USA (Set 1)</li> <li>• Marsch für das Leben in Deutschland (Set 2)</li> </ul>	<p>Match it! Antifeminismus erkennen und widersprechen. Die TN sollen bei dem Spiel ihr Handy benutzen, um die QR-Codes zu scannen und weitere Infos zu lesen. Wenn eine Nutzung des Smartphones nicht möglich ist, können die Factsheets ausgedruckt werden. Die TM haben auch die Möglichkeit die Factsheets zu überarbeiten und zu aktualisieren. Dafür können sie die Canva Vorlage nutzen, die unter dem Link auf jedem Factsheet zu finden ist. Die aktualisierten Factsheets sind dann allerdings nicht mehr unter dem QR-Code abrufbar und müssen ausgedruckt werden.</p>	<p>Ggf. Ausgedruckte M2M8: Factsheets match it!</p> <p>Smartphone oder Tablets</p>
--------	---	--	---	--



- Abtreibungsrechte in Argentinien (Set 3)
- Abtreibungsgesetz in Polen (Set 4)

Kategorie „Queeres Leben“:

- Das Selbstbestimmungsgesetz in Deutschland (Set 1)
- Queere Poly-ehe in Kolumbien (Set 2)
- Angriffe auf Pride-Demonstrationen in Deutschland (Set 3)
- Anti-Homosexuellen-Gesetz in Uganda (Set 4)

Kategorie „Gewalt“

- Der Austritt der Türkei aus der Istanbulkonferenz (Set 1)
- Ni una menos (Set 2)
- # me too (Set 3)
- Kürzungen von Frauenhäusern (Set 4)

Kategorie (Care-)Arbeit:

- Abschaffung von Quotenregelungen in Argentinien (Set 1)
- Unsichere Care-Migration (Set 2)
- Equal Pay Day (Set 3)
- Feministischer Streik in Spanien (Set 4)

Kategorie „Alltagsleben“

- Frau, Leben, Freiheit – Feministische Proteste in Iran (Set 1)
- Incels (Set 2)
- Trad Wives (Set 3)
- Die 4B-Bewegung in Südkorea (Set 4)

Wenn Das Spiel mit 5 Kategorien zu anspruchsvoll ist, können einzelne Kategorien vor dem Spiel aus den Kartensets entfernt werden. Dafür

Die TN beginnen zu spielen. Die TM unterstützen bei Fragen oder Unklarheiten.

Wenn alle Gruppen fertig sind, finden sich alle TN wieder im Stuhlkreis zusammen. Eine 4er Gruppe fängt an und stellt ihre Kategorien und die dazugehörigen Karten vor kurz vor, die anderen Gruppen ergänzen.



		nimmt der*die TM die entsprechenden Karten aus dem Set.		
10 Min	Feministische Kämpfe ähneln sich weltweit: Austausch, Zusammenarbeit und Solidarität sind wichtig	<p>Reflexionsfragen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Habt ihr etwas Neues gelernt beim Spiel?</li> <li>• Hat euch etwas überrascht?</li> <li>• Hat euch etwas geärgert?</li> <li>• Hat euch etwas gefreut oder beeindruckt?</li> <li>• Hat euch eine Karte gefehlt? Wenn ja welche?</li> <li>• Betrifft euch Antifeminismus oder antifeministische Politik? Wenn ja in welchen Bereichen eures Lebens?</li> <li>• Nehmt ihr etwas aus den feministischen Beispielen aus aller Welt in euren Alltag mit? Wenn ja, was?</li> <li>• Kennt ihr feministische Kämpfe in Deutschland?</li> </ul>	Nach dem Spiel finden sich die TN wieder im Plenum zusammen. Die TM moderieren die Reflexionsrunde. Je nach Gruppe, kann ein Teil der Reflexionsrunde auch mit der Methode „Kugellager“ <sup>4</sup> durchgeführt werden.	



Bildungsmaterialien und Methodenbeschreibungen aus dem Projekt: *Bildung zu den SDGs gegen rechte Ideologien - Kämpfe und Strategien aus dem Globalen Süden* vom F3\_kollektiv sind lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International Lizenz.

<sup>4</sup> <https://www.methodenkartei.uni-oldenburg.de/methode/kugellager/>